
Newsletter EXTRA

Veranstaltungen im September 2020

Da bedingt durch die wegen Covid-19 notwendigen Beschränkungen des öffentlichen Lebens im zweiten Halbjahr 2020 viele geplante Veranstaltungen ausfallen oder verschoben werden, ist der halbjährliche Netzwerkkalender nicht erschienen. Als Ersatz geben wir bis Jahresbeginn 2021 monatlich neben dem „normalen“ Newsletter diese **EXTRA-Ausgabe** nur mit Veranstaltungsankündigungen heraus.

Gedenkkundgebung zum Antikriegstag

Dienstag, 1. September 2020, 16 Uhr

Wir rufen zu einer Kundgebung zum Antikriegstag auf. 75 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges werden wir an die 60 Millionen Toten des Krieges und an die Opfer des NS-Regimes erinnern. Wir fordern Abrüstung, internationale Solidarität und eine friedliche Weltgesellschaft ohne Rassismus und Ausgrenzung.

Programm:

- ▶ Begrüßung durch die IG Metall Jugend
- ▶ Grußwort von Nicola Lopopolo, Vorsitzender des DGB Stadtverbands
- ▶ Aktion der IG Metall Jugend inklusive einem Gespräch mit Oberbürgermeister Belit Onay

Um die Ausbreitung des Corona Virus zu vermeiden, ist auf der Kundgebung das Abstandsgebot zu beachten und ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Im Anschluss an die Kundgebung findet die offizielle Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag auf dem Ehrenfriedhof statt. Aufgrund bestehender Corona-Einschränkungen können an ihr nur geladene Gäste teilnehmen. Wir bitten um Verständnis. Anstelle der traditionellen Kranzniederlegung in der Aegidienkirche wird der DGB dort still und nicht öffentlich einen Kranz niederlegen.

Ort: Maschsee Nordufer und Aegidienkirche

Veranstalter: IG Metall Hannover

Der Stadtfriedhof Seelhorst literarisch! – Die besondere Führung

Freitag, 4. September und Sonntag, 27. September 2020, jeweils 15.30 – 16.30 Uhr

„Es kommt alles noch einmal zur Sprache...“. Erleben Sie bei einem geführten Rundgang durch einen Teil des Stadtfriedhofs Seelhorst diesen Ort mit seiner besonderen Friedhofs- und Erinnerungskultur.

Nach Plänen des Stadtgartendirektors Hermann Kube zu Beginn der 1920er Jahre nach dem Vorbild architektonisch gestalteter Gärten streng geometrisch angelegt, finden sich neben schattenspendenden Kastanien- Eichen- und Buchenalleen auch Bauten aus der expressionistischen Zeit der 1920er Jahre.

Ein weiteres Charakteristikum dieses Friedhofes sind die Gedenkstätten für Opfer des Nationalsozialismus.

Begleiten Sie die Literarische Komponistin und Rezitatorin Marie Dettmer zu ausgewählten Grabstätten sowie Erinnerungsorten und hören Sie eindrückliche und aufschlussreiche Literatur zu besonderen Kapiteln unserer Stadtgeschichte.

Ort: Stadtfriedhof Seelhorst. Treffpunkt: Haupteingang. Gartenburgstraße 43. 30519 Hannover

Wichtiger Hinweis: Nur mit Anmeldung unter 0511/168-43801 oder E-Mail:

umweltkommunikation@hannover-stadt.de

Aufbau-Workshop

Umgang mit politischen Parolen – Workshop Zivilcourage

Referentin: Helga B. Gundlach

Samstag, 26. September, 10 – 13 Uhr

Sie haben bereits den oder einen ähnlichen einführenden Workshop besucht? Nun möchten Sie Ihre Kenntnisse auffrischen, vor allem mit Gleichgesinnten üben, sich austauschen und auch eigene Situationen besprechen? Dann sind Sie hier richtig.

Die Referentin ist Religionswissenschaftlerin, M.A. Xpert Culture Communication Skills®-Trainerin, Mitglied diversitAS Leibniz Universität Hannover

Ort: Haus der VHS, Burgstr. 14, 30159 Hannover, Saal. Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin und mit der Kursnummer 14006V1 bis 20.9.2020 per Email unter:

43.22PolitischeBildung@hannover-stadt.de ist unbedingt erforderlich; die Teilnahme ist entgeltfrei.

Veranstalterin: Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover

Bitte unbedingt beachten!

Die Teilnahme an den Workshops ist entgeltfrei.

Wegen der Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen können an den Workshops max. 25 Personen teilnehmen. Bitte melden Sie sich daher möglichst schnell und verbindlich an.

Selbstverständlich werden bei den Veranstaltungen alle Infektionsschutzmaßnahmen eingehalten. Welche das sind, teilen wir Ihnen per Mail mit, wenn Sie sich angemeldet haben.

Komponisten in der Shoa – ihr Leben und ihre Musik

Vortrag mit Klangbeispielen von Dr. Jean Goldenbaum

Mittwoch, 2. September 2020, 19 Uhr

Der Musikwissenschaftler und Komponist Jean Goldenbaum erzählt vom Leben und Schicksal jüdischer Komponisten und erläutert ihr musikalisches Werk. Goldenbaum zeigt Parallelen zwischen dem historischen Kontext und der Musikszene dieser Zeit auf. Ein Teil des Vortrages ist Erwin Schulhoff (1894-1942) gewidmet.

Dr. Jean Goldenbaum wurde 1982 in Brasilien geboren und promovierte 2013 in Musikwissenschaft und Musikpädagogik an der Universität Augsburg. Dr. Goldenbaums Werke wurden in zahlreichen Ländern aufgeführt. Derzeit arbeitet er am Europäischen Zentrum für Jüdische Musik an der Hannoverschen Hochschule für Musik, Theater und Medien und ist in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Hebräischen Universität in Jerusalem tätig.

Ort: Kultur- und Gemeindezentrum „Etz Chaim“ Fuhsestr. 6, 30419 Hannover. Die Veranstaltungen finden im Synagogenraum unter Einhaltung der Hygieneabstände statt. Veranstalter; Straßenbahnlinien 4 und 5, Haltestelle Stadtfriedhof Stöcken. Wir erheben keine Eintrittsgebühren, freuen uns jedoch über jede Spende für den Aufbau unserer Bibliothek und/oder über eine Mitgliedschaft in der Israel Jacobson Gesellschaft.

Veranstalterin: Jüdische Bibliothek Hannover

9. Gedenkstättenfahrradtour 2020

Sonntag, 6. September 2020 ab 10 Uhr

Der Verein „Gegen das Vergessen . / . NS Zwangsarbeit e. V.“ lädt herzlich zu seiner 9. Fahrradtour zu Projekten und Mahnmalen der Erinnerungskultur ein. Treffpunkt für die Tour ist das Hanomaggelände und es geht über 7 Stationen bis zum Lindener Turm.

Treffpunkt: Haupteingang des Zweirad-Center Stadler,
Göttinger Straße 16.

Die Stationen: Ehemalige KZ- und Zwangsarbeiterlager Mühlenberg

Station 1: Fahrt über das ehemalige Hanomaggelände. Informationen über geplante Erinnerungstafeln.

Station 2: Bahnhof Fischerhof; Mahnmal für deportierte Juden, Sinti und Roma.

Station 3: Schlorumpfskoppelweg/heute Mercedesstraße; Zwangsarbeiterinnen- und Zwangsarbeiterlager im Faschismus.

Station 4: Schmalzsiedlung (Oberricklingen), NS-Bauprojekt.

Station 5: Wöchnerinnenbaracken – Wettberger Mühle; Teil des Lagers Mühlenberg.

Station 6: Bornumer Holz/Auf der Kuhbühre; auf dem Sportplatz des SC Badenstedt befand sich ein umfangreiches Gemeinschaftslager für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter.

Station 7: Ausklang der Tour in der Gaststätte Lindener Turm.

Die 9. Gedenkstättenfahrradtour umfasst rund 12 km über die gesamte Strecke. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens Freitag, den 28. August 2020 über das Büro Petra Beitlich per Fax: 0511 3632677; Telefon 0511 336301 oder per E-Mail: info@ra-beitlich.de erforderlich. Wer an einer Station zusteigen möchte (Zeitangaben sind schwierig), erhält über die Handynummer 0171 5356751 aktuelle Informationen zum Tourenverlauf.

Mod Helmy, ein „Gerechter unter den Völkern“

Eine Lesung mit Igal Avidan

Freitag, 11. September 2020, 19 Uhr

... „Wer immer ein Menschenleben rettet, hat damit gleichsam eine ganze Welt gerettet.“

2013 ehrte die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem zum ersten Mal einen Ägypter als „Gerechten unter den Völkern“ mit der Begründung: „Trotz eigener Verfolgung durch die Nationalsozialisten hat Helmy sich gegen die herrschende Politik ausgesprochen und sein Leben für seine jüdischen Freunde riskiert.“

Mohamed Helmy, in Ägypten geboren, ging 1922 nach Deutschland, um Medizin zu studieren. Ab 1931 arbeitete er am Krankenhaus Moabit. Hier waren rund zwei Drittel der Ärzte jüdisch, sie alle wurden am 1. April 1933 entlassen und teils ermordet. Helmy war Muslim. galt den Nazis zwar als 'nicht-arisch', war aber nicht verfolgt und durfte weiter praktizieren. Bei Kriegsausbruch wurde er, weil Ägypten britisches Protektorat war, mit anderen Ägyptern interniert, im Mai 1940 aber wieder freigelassen. Er hatte danach eine eigene Praxis. Hier nahm Helmy ein 17-jähriges rumänisch-jüdisches Mädchen auf, Anna Boros, und versteckte sie bei

Gefahr in einer Gartenlaube in Berlin-Buch. Auch ihre Großmutter, Cecilie Rudnik, brachte er bei einer Patientin, der er vertraute, in ein Versteck. Diese Vertraute war Frieda Szturmann, die von Yad Vashem zusammen mit Helmy geehrt wurde. Großmutter und Enkelin überlebten dank dieser Hilfe die Shoah.

Igal Avidan, der seit 1990 in Berlin für deutsche und israelische Zeitungen arbeitet, recherchierte die Lebensgeschichte von Mod Helmy und veröffentlichte sie als Buch. Er glaubt, dass Helmy etliche Juden gerettet hat, belegen kann er das nur für Cecilie Rudnik und Anna Boros. Das Antikriegshaus Sievershausen und der Präventionsrat Lehrte haben Igal Avidan für eine Lesung eingeladen:

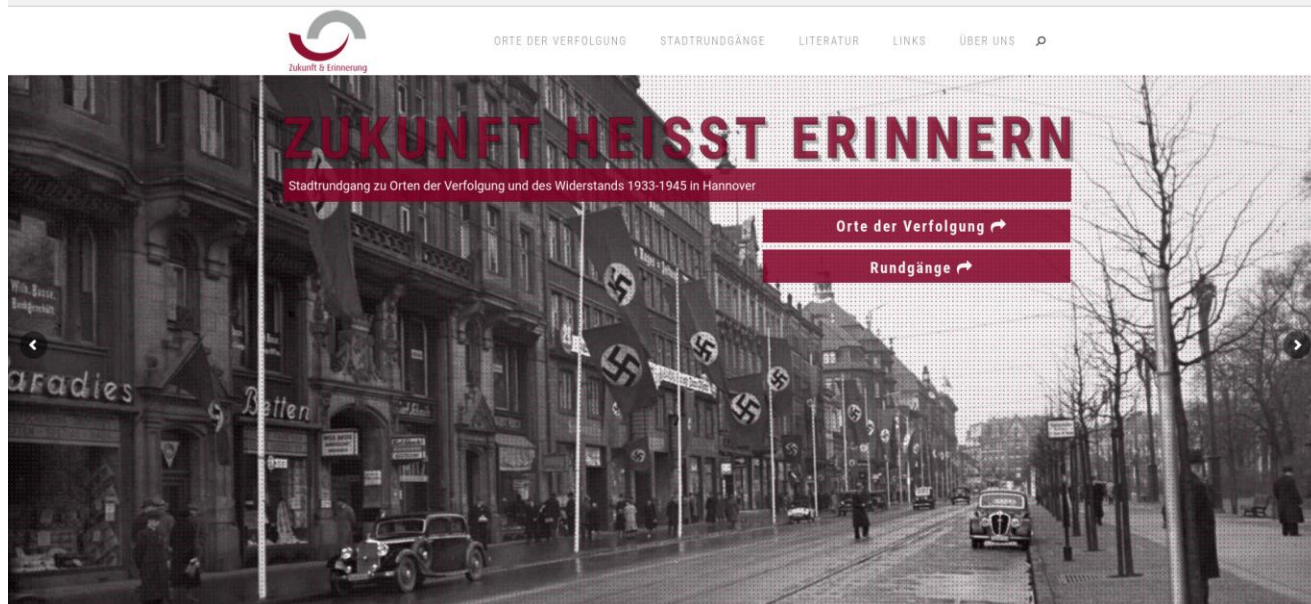
Ort: Kurt-Hirschfeld-Forum, Lehrte

Veranstalter: Antikriegshaus Sievershausen

Um eine Anmeldung unter Nennung der Kontaktdaten wird gebeten (per Mail an info@antikriegshaus.de oder unter Tel: 05175-5738)

Erweiterung des digitalen Stadtrundgangs zukunft-heisst-erinnern.de/

Vorstellung am Montag, 12. Oktober 2020, 17 Uhr, Treffpunkt vor dem Zeitzentrum
Zivilcourage



Anfang September wird die Seite in erweitertem Umfang und in veränderter Form hochgeladen. Die notwendigen Programmierarbeiten wurden finanziell durch die Landeshauptstadt Hannover ermöglicht, die Arbeiten an Text und Bildern geschehen nach wie vor ehrenamtlich. Nichts geändert hat sich auch an der Herausgeberschaft durch [Stadtjugendring Hannover e.V.](http://www.stadtjugendring-hannover.de/) und [Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V.](http://www.netzwerk-erinnerung-zukunft.de/)

Die Seite zeigt wie bisher Orte der nationalsozialistischen Verfolgung, des Widerstands und Gedenkens im Zentrum Hannovers. Ihr Umfang ist angewachsen auf fast 50 Einträge. Das eigentlich Neue besteht in der Verbindung von Orten zu vier thematischen Rundgängen:

- Jüdisches Leben in Hannover
- Verfolgung der Sinti
- Arbeiterbewegung und Widerstand
- Finanzraub – Kunstraub

Diese Rundgänge starten und enden am zukünftigen Zeitzentrum Zivilcourage im Rathauskontor und verstehen sich damit als Ergänzung zu dessen Angebot insbesondere auch außerhalb seiner Öffnungszeiten. Die vorgeschlagenen Touren haben einen Umfang von bis zu zehn Orten und je nach Verweildauer einer bis anderthalb Stunden an Zeitdauer. Deshalb musste auch eine Beschränkung erfolgen, etliche wichtige Orte jüdischen Lebens wie der Alte jüdische Friedhof an der Oberstraße oder die ehemaligen jüdischen Gemeindehäuser Lützowstraße und Ohestraße liegen leider außerhalb des betreffenden Rundgangs. Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an auswärtige BesucherInnen Hannovers, die mehr über die jüngere Geschichte der Stadt erfahren wollen. Die Orientierung wird erleichtert durch interaktive Stadtpläne.

Eine weitere wichtige Veränderung betrifft das Erscheinungsbild. Bislang wurden historische Fotos nur sehr größenreduziert in einem Slider angeboten, Bildunterschriften waren nur schwer zu entziffern. Die neue Webseite bietet ein sehr viel üppigeres visuelles Angebot: Die Bilddokumente lassen sich bis zur Bildschirmgröße skalieren, und es zeigen sich viele neue und unbekannte historische Stadtansichten. Wir bedanken uns schon hier bei zahlreichen angefragten Archiven für die freundliche Übertragung der Bildrechte.

Solch eine Seite ist nie „fertig“, und gerade in der nächsten Zeit wird es weitere Veränderungen, Korrekturen, Aufnahme weiterer Orte geben. Insbesondere muss sich zeigen, ob die Ortstexte nicht zu umfang- und detailreich ausgefallen sind.

Ein dringender Wunsch ist nach wie vor das Angebot zumindest einer englischen Übersetzung – dies scheiterte bislang am fehlenden Geld. Aber vielleicht, angesichts der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas... Zum zweiten besteht nach wie vor der Wunsch, die Internetseite auf weitere Stadtteile Hannovers auszudehnen: Südstadt, Oststadt/List, Linden/Limmer/Ahlem... Dazu nehmen wir weiterhin gern ehrenamtliche Angebote entgegen!

Offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt wird der „neue“ Stadtrundgang durch Hannovers

Kulturdezernentin Frau Konstanze Beckedorf am Montag, 12. Oktober 2020, 17.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Zeitzentrum Zivilcourage. Über mögliche Änderungen informieren wir per Mail.



Vorschau auf Oktober 2020

Politik als Handeln: Die Ausübung der Freiheit bei Hannah Arendt

Ein Leseabend mit David Rausch

Mittwoch, 7. Oktober 2020, 19 Uhr

An diesem Abend wollen wir uns anhand von ausgewählten Auszügen aus „Vita Activa“ mit Hannah Arendts Verständnis vom politischen Handeln beschäftigen. Dazu wollen wir gemeinsam Texte von ihr lesen. In dem Buch „Vita Activa“ setzt sich H. Arendt mit dem politischen Handeln auseinander. Nach H.A. ist dies nur in einer pluralistischen Gesellschaft möglich. Sie unterscheidet zwischen öffentlicher und privater Sphäre, so dass die moderne Arbeitswelt und die Konsumgesellschaft in engem Zusammenhang mit dem Niedergang der politischen Öffentlichkeit stehen.

David Rausch studiert Politische Wissenschaften in Hannover und arbeitet daneben in der Jüdischen Bibliothek.

Die Veranstaltungen finden im Synagogenraum unter Einhaltung der Hygieneabstände statt.

Ort: Kultur- und Gemeindezentrum „Etz Chaim“ Fuhsestr. 6, 30419 Hannover. Die Veranstaltungen finden im Synagogenraum unter Einhaltung der Hygieneabstände statt. Veranstalter; Straßenbahnlinien 4 und 5, Haltestelle Stadtfriedhof Stöcken. Wir erheben keine Eintrittsgebühren, freuen uns jedoch über jede Spende für den Aufbau unserer Bibliothek und/oder über eine Mitgliedschaft in der Israel Jacobson Gesellschaft.

Veranstalterin: Jüdische Bibliothek Hannover

Da die Veranstaltung während des 7-tägigen Laubhüttenfestes (Sukkot) stattfindet, wird sie in der Laubhütte der Liberalen Jüdischen Gemeinde im Innenhof des Gemeindezentrums durchgeführt, soweit die Witterung es zulässt. Bitte ziehen Sie sich warm an!

Impressum:

Der Newsletter erscheint zum Ende jedes ungeraden Monats sechsmal pro Jahr als Mitteilungsblatt an die Mitglieder und an Interessierte des Vereins. **Redaktionsschluss der Septemбераusgabe ist der 22.9.2020.**

In Covid-19 Zeiten erscheint zu Ende der geraden Monate ein **Newsletter EXTRA** nur mit Veranstaltungsankündigungen. Der Redaktionsschluss ist war am **24.8.2020. Redaktionsschluss der nächsten EXTRA-Ausgabe ist am 21. Oktober 2020**

Redaktion Dr. Peter Schyga (Netzwerkreferent)

Netzwerk Erinnerung und Zukunft e.V., Kirchstr. 1/ Pariser Platz, 30449 Hannover; Tel. 0511 67437122;

erinnerung-und-zukunft@gmx.de; www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de



wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Hannover, Zentrale Angelegenheiten

Kultur.

